

Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit

Grußwort 10 Jahre Perlen des Glaubens – Workshop auf dem DEKT HH 2. 5. 2013

Sehr verehrte Damen und Herren, sehr geehrter Rev. Dr. Dalman,

liebe Geschwister vom Amt für Öffentlichkeitsdienst!

Es gibt ein großes, empirisches Forschungsprojekt, „Gott nach dem Kommunismus“, das zu dem Ergebnis kommt, dass „die neuen Bundesländer der BRD ... neben der tschechischen Republik zu den atheisierenden Regionen Europas“ zählen. Nirgendwo begegnet so wenig Gottesglaube wie in Ostdeutschland und Tschechien. Woran liegt das? Die Studie führt dies u.a. auf den früher hier vorherrschenden Protestantismus und dessen mangelnde Sinnlichkeit zurück. Der Glaube war Kopsache und bewegte nicht das Herz. Wenn das stimmt, müssen wir uns als Kirche einfallen lassen, wie wir auch das Herz bewegen können.

Dazu gibt es verschiedene Ansätze. Einer sind die „Perlen des Glaubens“. Deswegen bitte ich Sie nun zunächst einmal Ihre Kette der Perlen des Glaubens in die Hand zu nehmen. Behalten Sie sie einfach dort und lassen die Perlen durch Ihre Finger gleiten.

Sie spüren schnell, die eine Perle ist groß und glatt. Andere sind klein, rau oder länglich. Und vor allem, die Glasperlen fühlen sich noch kalt an. Doch das ändert sich bald. Warten wir einen Moment.

Vor 10 Jahren wurden die Perlen des Glaubens auf dem ökumenischen Kirchentag in Berlin der deutschen Öffentlichkeit vorgestellt. Das bot sich an, denn die Perlen sind eine ökumenische Angelegenheit. Entwickelt hat sie der luth. Bischof Martin Lönnebo aus Schweden. Gewissermaßen über den kleinen Teich der Ostsee sind die Perlen zu uns gekommen. Und als ein Schatz haben Sie sich erwiesen. Die ökumenische Stärke der Perlen des Glaubens liegt auch darin, dass sie sowohl von evangelischen, wie katholischen Christen benutzt werden. 10 Jahre Perlen des Glaubens, das ist auch die Geschichte eines ökumenischen Projektes in unserem Land. Zwar haben die Perlen des Glaubens im Amt für Öffentlichkeitsdienst der Nordkirche eine Adresse in Deutschland. Ihre Verbreitung geht jedoch weit über den Norden hinaus in alle Teile unseres Landes.

Über 400.000 Perlenbänder wurden in den vergangenen 10 Jahren verkauft. Was ist ihr Geheimnis? Die Perlen geben dem Geheimnis Raum. Nicht nur, dass es drei Geheimnisperlen gibt. Hinter jeder Perle verbirgt sich ein Stück Geheimnis. Die Welt, in der wir leben, ist durchrationalisiert. Das gilt in einer doppelten Hinsicht. Zum einen ist alles getaktet, jede Stunde, jede Minute, jede Sekunde. Erfolg besteht darin, die Zeit effektiv zu nutzen, etwas zu produzieren, zu verkaufen, Gewinn zu erwirtschaften. (Fast) alles ist machbar, alles ist planbar. Das ist nicht nur negativ, denn ein so großes Unternehmen wie der Kirchentag würde nicht gelingen, wenn wir diese Möglichkeiten, alles rational zu planen und effektiv zu gestalten, nicht hätten. Doch einige von uns kennen auch die Kehrseite eines solchen Lebens: Stress, Burn Out, Sucht, Erschöpfung. Zum anderen ist unser Leben kopflastig. Die Ratio, der Verstand spielt die primäre Rolle. Und das betrifft meist nicht nur unser Arbeitsleben, sondern auch unseren Glauben.

Ein Geheimnis der Perlen des Glaubens ist, dass sie sich unserer durch den Verstand geprägten rationalen Welt entziehen. Wer mit Hilfe der Perlen des Glaubens betet, der wird dort herausgeführt. Die Perlen haben eine sinnliche Gestalt. Sie sind, wie gesagt, mal rau, mal glatt, mal rot, mal blau oder golden. Und wenn Sie nun die Perlen in ihrer Hand gehalten haben, dann merken sie, dass die Perlen warm geworden sind. Die Wärme unserer Hand ist in das Glas der Perlen einge-

drungen und hat sie erwärmt. Das brauchte etwas Zeit. Und so ist es mit den Perlen. Wer mit den Perlen etwas Zeit verbringt, kann selbst erwärmt werden, wenn es gut geht. Die geheimnisvolle, aber nicht magische Kraft der Perlen kann dann wirken. Die Finger müssen von Perle zu Perle gleiten. Das ist ein Weg, der abgeschrieben wird und Zeit braucht. So helfen sie beim Meditieren und Beten. Und wer mit Ihnen den Glauben bedenkt, der wird über die Schicht des Verstandes hinaus geführt. Die Perlen helfen, tiefere Schichten unserer Person, unseres Lebens und unserer Beziehung zu Gott anzusprechen. Das ist ihre Stärke.

Genau darin sehe ich auch eine Chance für Menschen, die auf der Suche nach Erfahrungen im Glauben sind. Die Perlen können eine Hilfe für die sein, die sich weit vom Glauben entfernt haben oder noch nie eine Beziehung zu Gott hatten. Das Gespräch mit diesen Menschen kann durch die Perlen des Glaubens eine Bereicherung erfahren. Die Vielfalt der Perlen lenkt den Blick auf unterschiedliche Themen und Erfahrungen im Glauben.

Ein letzter Gedanke zum Schluss. Jesus erzählt einmal in einem Gleichnis: „Ebenso gleicht das Himmelreich einem Kaufmann: Der war auf der Suche nach schönen Perlen. Er entdeckte eine besonders wertvolle Perle. Da ging er los und verkaufte alles, was er hatte. Dann kaufte er diese Perle.“ (Mt 13,45-46 basisbibel)

Das Armband hier, mit den Perlen des Glaubens, das besteht zwar aus Perlen, aber es ist nicht selbst eine Perle. Es hat keinen Wert an sich. Niemand muss mit diesem Armband beten. Es geht auch anders. Das Gleichnis von Jesus weist auf eine andere Perle. Um diese andere Perle zu finden, will das Armband mit den Perlen des Glaubens eine Hilfe sein. Die größte und wertvollste ist die goldene Perle. Sie steht für Gott. Alle anderen Perlen verweisen auf diese große Perle. Darauf kommt es an, dass unser Leben in Beziehung zu Gott steht und ein jeder von uns in der Beziehung und aus der Gemeinschaft mit ihm heraus lebt. Das wünsche ich Ihnen und allen, die die Perlen des Glaubens nutzen, dass sie ihnen eine Hilfe auf dem Weg zu Gott sind. Da haben wir etwas, was den Glauben sinnlich und das Beten im wahrsten Sinne des Wortes greifbar, handgreifbar macht. Es ist ein kleiner Beitrag, den Glauben nicht nur im Intellekt, sondern auch im Gefühl, im Herzen wohnen zu lassen.

Ich gratuliere dem Amt für Öffentlichkeitsdienst der früheren Nordelbischen und unserer jetzigen Nordkirche zu dem Mut, die aus Schweden kommende Idee im verkopften Deutschland einzuführen und zu dem großen Erfolg, den diese Idee erlebt hat.

Herzlichen Glückwunsch zu den ersten zehn Jahren und Segenswünsche für die nächsten!